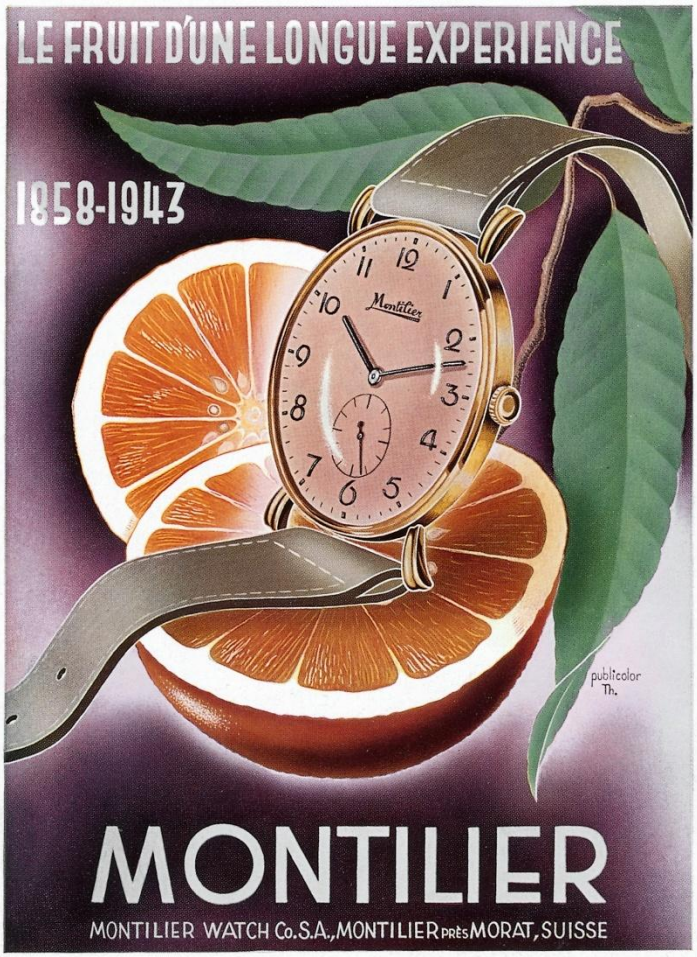
Museum Murten
Musée de Morat

Jahresbericht 2024



Vorwort

2024 war für das Museum Murten generell ein besonders lebhaftes Jahr mit einem reichhaltigen Programm an Ausstellungen, Kulturvermittlungen sowie zahlreichen Aktivitäten. Auch der geplante Umzug des Depots an die Bernstrasse 9 bestimmte den Rhythmus des Jahres 2024. Einige Zahlen, um das fruchtbare Geschäftsjahr zu illustrieren:

- 19'760 Besucherinnen und Besucher;
- 123 Aktivitäten der Kulturvermittlung, davon 41 pädagogische Sequenzen;
- 2 Teilnahmen an den Veranstaltungen «Murten Licht»;
- 3 Wechselausstellungen.

Eines der herausragenden Ereignisse für das Museumsteam im Jahr 2024 war die Schliessung des Museums vom 10. Juni bis zum 27. Juli aufgrund umfangreicher Umbauarbeiten. Die von der Gemeinde Murten finanzierten Massnahmen verbesserten nicht nur die Empfangsbedingungen für alle Besucher (Personen mit eingeschränkter Mobilität, Familien mit Kleinkindern, Gruppen) und die Arbeitsbedingungen des Museumspersonals (u. a. Schaffung von Besprechungs- und Pausenräumen), sondern auch die Sanierung des Gebäudes (mit einer Asbestsanierung).

Trotz der sechswöchigen Schliessung konnte das Museum im Vergleich zu 2023 einen Anstieg der Besucherzahlen verzeichnen. Laut dem Jahresbericht des Freiburger Tourismusverbands steht das Museum damit an zehnter Stelle der touristischen Attraktionen und Sehenswürdigkeiten des Kantons Freiburg.

Ein weiteres bedeutendes Projekt, das im Jahr 2024 durchgeführt wurde, war zweifellos die vollständige und erfolgreiche Migration der Sammlungsdatenbank des Museums Murten in die neue webbasierte Version von MuseumPlus, die die Möglichkeit für eine bessere Verwaltung und Verbreitung unseres Inventars eröffnete. Dieses Projekt hat bedeutende interne Ressourcen mobilisiert und wäre ohne die finanzielle Unterstützung der Loterie Romande nicht möglich gewesen.

Parallel zu den Arbeiten an der Sammlung hat das Museum Murten eine Zusammenarbeit mit der Universität Freiburg für die Jahre 2024-2025 vereinbart. Dieses Forschungsprojekt, welches sich mit römischen Kaisermünzen befasst, hat zum Ziel, die im Museum Murten aufbewahrte Sammlung auf internationaler Ebene aufzuwerten.

Rückblick auf 2024: ein reiches und intensives Jahr

Die Saison begann mit dem Murten Licht-Festival vom 17. bis 28. Januar. Im Rahmen dieser Veranstaltung präsentierte das Museum sechs Kunstinstallationen und empfing über 10'000 Besucherinnen und Besucher: ein schöner Erfolg für ein Vorzeigeereignis des Kantons Freiburg, das Kulturerbe, Kultur, zeitgenössisches Kunstschaffen und Tourismus miteinander verbindet. Im weiteren Verlauf des Jahres fanden drei Wechselausstellungen statt, die verschiedene Aspekte der regionalen Geschichte beleuchteten:

«Grégory Sugnaux. Griserie» (24.3-2.6.2024);
«Montilier Watch. In der Zeit der freiburgischen Uhrenindustrie» (18.8-15.12.2024);
«Freiburgerinnen treten aus dem Schatten!» (4.10-15.12.2024).

Mehrere Veranstaltungen (u. a. Führungen, pädagogische Sequenzen, Konzerte) ergänzten erneut den Saisonkalender. Besonders erwähnenswert im Bereich der Schulvermittlung: die Organisation der Sport- und Kulturwoche vom 26. Februar bis 1. März sowie die Teilnahme am Festival Kultur & Schule BCF vom 4. bis 29. November.

Aus Sicht des Animationsbereichs wäre der Überblick nicht vollständig, ohne die Zusammenarbeit mit Murten Tourismus bei der Umsetzung des Angebots «Circuit Secret Murten Licht» zu erwähnen, das viele Besucher von ausserhalb der Region Murten anzieht.

Während des gesamten Jahres war das Echo in den Medien sehr positiv und zahlreich. Parallel zu den Bemühungen, auf das Publikum zuzugehen, hat das Team intern wichtige Hintergrundarbeit geleistet, um eine solide Grundlage für die Zukunft der Institution zu bauen. Das Engagement des gesamten Personals und die positive Dynamik, die es erzeugt, spiegeln sich in den hervorragenden Besucherzahlen des vergangenen Jahres wider. Mit 19'760 Besuchern verzeichnet das Museum Murten eines seiner besten Ergebnisse seit 2013.

Zum Schluss dieser Jahresübersicht möchten die Stiftung des Museums und die Direktion den Behörden von Murten, den Mitgliedern der Kulturkommission, den Verbänden, den Partnern und allen Personen danken, die ihren Beitrag zur Vitalität der Institution geleistet haben.
Dank der Motivation seines Personals und der Treue seiner Partner wird das Museum seine Ambitionen weiterverfolgen, in allen Bereichen und auf allen Ebenen ein Ort zu sein, der Wissen vermittelt, zum Staunen anregt und Entdeckungen ermöglicht, und der Besucher aus Murten, Freiburg, der Schweiz und dem Ausland anzieht. Mit einem Wort, die Lust auf das Museum Murten zu wecken.

1. Der Stiftungsrat im Jahr 2024:

Olivier Dürig, Murten	Präsident, Vertreter der Gemeinde Murten
Carole Baschung, Murten	Vertreterin der Gemeinde Murten
Susanne Castelli-Schwill, Salvenach	Vertreterin der Gemeinde Murten
Hans-Jörg Kramer, Greng	Quästor, Vertreter der Gemeinde Murten
Marika Odermatt-Coduti, Murten	Präsidentin von Pro Museo
Jeorge Riesen, Courlevon	Représentant de la commune de Morat
Verena Villiger, Freiburg	Ehrendirektorin des Museums für Kunst und Geschichte Freiburg
Simone Zurbuchen, Murten	Professorin für Philosophie (Universität Lausanne), Vertreterin der Gemeinde Murten

2. Das Museumsteam im Jahr 2024:

Decrausaz Denis	Direktor
Kohli Monika	Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Empfang, Shop, Sekretariat, Führungen und Workshops (Stundenlohn)
Tarchini Miriam	Konservierung und Restaurierung, Empfang sowie Sekretariat (Stundenlohn)
Auderset Anouck	Empfang, Sekretariat (Stundenlohn)
Corpataux Vanessa	Empfang, Sekretariat (Stundenlohn)
Gimmel Fabienne	Empfang, Sekretariat (Stundenlohn)
Kleijn Emma	Empfang, Sekretariat (Stundenlohn)
Nydegger Pauline	Empfang, Sekretariat (Stundenlohn)

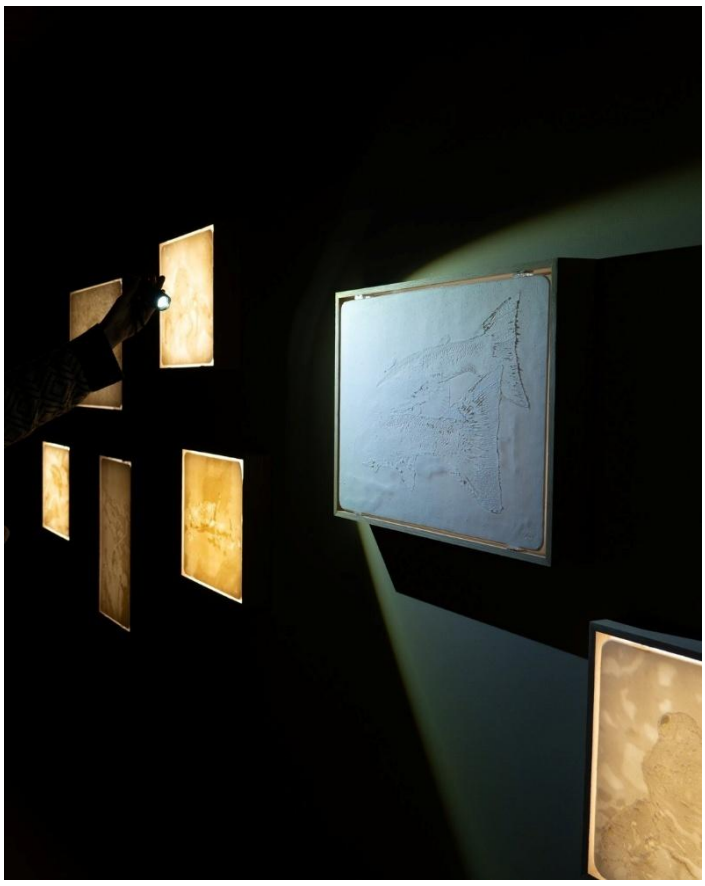
3. Licht-Festival und Ausstellungen:

Das Licht-Festival (17.1-28.1.2024)
Das Jahr 2024 begann mit der achten Ausgabe des Murten Licht-Festivals. Die Veranstaltung war ein schöner Erfolg, mit 63'000 Besuchern und sehr beliebten Installationen.

Während der Veranstaltung waren im Museum Murten fünf Installationen (Arteplages) auf ebenso vielen Stockwerken verteilt. Die Hauptfassade wurde durch eine monumentale Projektion gestaltet. Nachfolgend das Programm, das den Besuchern geboten wurde:

- «Sapin», Aussenmapping, von Sabine Burchard, Schweiz;
- «Fragiles Lueurs» von Line Dutoit Choffet, Schweiz;
- «Bestiaire» von Julien Menzel, Frankreich;
- «Le Petit Show des Animaux» von Alexis Gabirot, Frankreich;
- «New Born» von Gabriele Zanoncelli, Italien;
- «Abyssal» von Cécile Delanoë, Schweiz.

Aufgrund der Qualität und Vielfalt der ausgestellten Installationen war das Museum Murten eine der Hauptattraktionen des Festivals. Während der zwölf Veranstaltungstage zählte das Museum 10’371 Besucher. Abgesehen vom statistischen Aspekt ist die Bilanz des Ereignisses ausgezeichnet: Es ermöglichte insbesondere, die fruchtbare Zusammenarbeit mit Murten Tourismus fortzusetzen, die darauf abzielt, die zeitgenössische Kunst (insbesondere im Bereich der Medienkunst) aufzuwerten.



Circuit Secret Murten Licht

Im Jahr 2024 setzte das Museum Murten seine Teilnahme am von Murten Tourismus koordinierten Circuit Secret fort. Dieses Angebot ist das Ergebnis einer sektorübergreifenden Partnerschaft und besteht aus einem ebenso spielerischen wie sensorischen Rundgang durch sechs ungewöhnliche Orte im Herzen der Stadt Murten. Die Besucher entdecken dort verschiedene Installationen rund um das Thema Licht: Projektionen, kreative Animationen und vieles mehr.

In diesem Rahmen spielt das Museum eine wesentliche Rolle. Der Secret Circuit beginnt im Museum. Die Mitarbeiter sind für den Empfang von Gruppen zuständig, stellen Informationen bereit und übernehmen administrative Aufgaben.

Die Installation, die dort gezeigt wird, befindet sich im Dachgeschoss, einem Ort, der normalerweise für die Öffentlichkeit nicht zugänglich ist. Die Installation wurde von Camille Scherrer entworfen, die ihre Leidenschaft für die Tierwelt und ihre schelmische Poesie an der Schnittstelle zwischen Kunst und Design miteinander verbindet. "SuperNature" lässt die Besuchenden in die Nacht eintauchen, inmitten einer dicht bevölkerten Wildnis.

Die Wechselausstellungen
Nach dem Licht-Festival präsentierte das Museum drei hochwertige Wechselausstellungen, deren gemeinsames Thema der Bezug zur Murtner Geschichte war. Das Programm, das visuelle Kunst und historische Objekte umfasste, war eklektisch und versuchte, unbekannte Teile der lokalen Geschichte aufzuwerten, wie etwa die Uhrenfabrik von Muntelier oder die Lebenswege von Frauen aus dem Seebezirk.

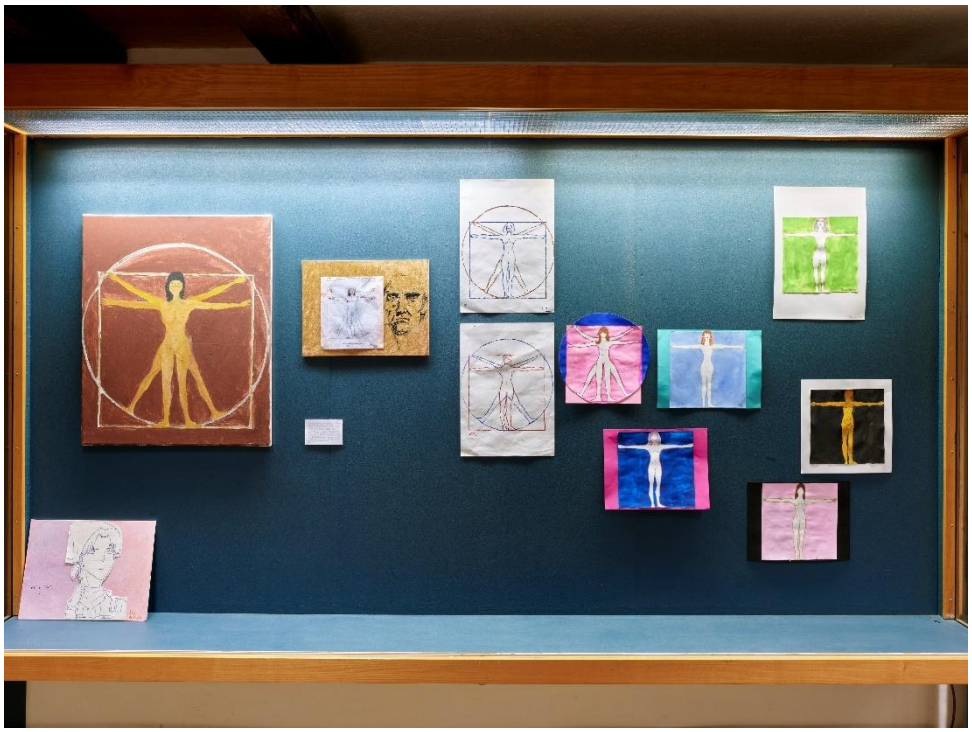
«Grégory Sugnaux. Griserie» (24.3-2.6.2024)
Für seine erste Ausstellung öffnete das Museum Murten seine Türen für den visuellen Künstler Grégory Sugnaux und sein kreatives Projekt, bei dem der Dialog zwischen dem Alten und dem Zeitgenössischen im Vordergrund stand. Ungewöhnlich und am Schnittpunkt der Techniken, hat die Reihe von Werken, die für den Ort kreiert wurden, die lokale Geschichte auf einzigartige Weise neu beleuchtet. Die als Zeitreise gedachte Griserie führte uns zu der Episode vom 28. Juni 1866 zurück, als ein Elefant in der Stadt Murten für Unruhe sorgte, bevor er von einer Kanonenkugel abgeschossen wurde. Mit dieser Einzelausstellung bot der Künstler, basierend auf zahlreichen Archivquellen, eine persönliche Sicht auf ein historisches Ereignis, das Verbindungen zwischen etablierten Fakten und kulturellen Wahrnehmungen, Menschlichkeit und Tierlichkeit herstellt.

«Montilier Watch. In der Zeit der freiburgischen Uhrenindustrie» (18.8-15.12.2024)
Die zweite Ausstellung beleuchtete einen wenig bekannten Teil der Schweizer Uhrengeschichte: ihre Freiburger Vergangenheit. Unter den Unsichtbaren im Sektor der Uhren made in Switzerland ist die Fabrik von Muntelier ein besonders erklärendes Beispiel für eine Manufaktur, die trotz qualitativ hochwertiger Produktion und Zeiten des kommerziellen Erfolgs in Vergessenheit geraten ist.

Das 1851/1857 gegründete Unternehmen mit Sitz in Muntelier hatte einen schwierigen Start, bevor es unter der Leitung von Étienne-Ovide Domon und Constantin Dinichert einen erfreulichen Aufschwung erlebte. Im Jahr 1885 stellte man fast 60.000 Uhren her und beschäftigte über 400 Personen. Die Fabrik wurde sukzessive ausgebaut und war zu Beginn des 20. Jahrhunderts ein Motor der Industrialisierung des Murtenbietes und einer der größten Arbeitgeber im Kanton Freiburg. Nach der Wirtschaftskrise von 1929 bis 1934, die die Firma schwer belastete, blühte sie wieder auf und erhielt Aufträge aus der ganzen Welt. Die Verschärfung des Wettbewerbs in der Schweiz und die Globalisierung der Produktion führten jedoch zum allmählichen Niedergang des Unternehmens, das 1963 geschlossen wurde.

Die Geschichte der Muntelier-Uhren ist mit ihren Wendungen, Ereignissen und Geheimnissen ein wahres Freiburger Epos, das in dieser Ausstellung anhand von unveröffentlichten Archiven und Objekten aus Privatsammlungen nachgezeichnet wurde.

«Freiburgerinnen treten aus dem Schatten!» (4.10-15.12.2024)
In seiner dritten Ausstellung im Jahr 2024 zeigte das Museum Murten den fünften und letzten Teil des Projekts «Freiburgerinnen treten aus dem Schatten!». Diese originelle Ausstellung, die zum Gedenken an 50 Jahre Frauenstimmrecht in der Schweiz und in Freiburg erarbeitet wurde, wurde von französisch- und deutschsprachigen Schülerinnen und Schülern der 10H der OS-Murten gestaltet. Mehrere Themen interessierten sie: Die Rolle der Frauen im Weinberg und ihr Platz in den örtlichen Vereinen. Auch Sport, Freizeit und Traditionen wurden behandelt: der Murtenlauf und der Zugang zu den Bädern vom 19. Jahrhundert bis heute, unter anderem.



4. Konferenzen, Führungen und Veranstaltungen:

Im Laufe des Jahres 2024 wurde dem Publikum des Museums Murten ein reichhaltiges Programm an zweisprachigen Aktivitäten und Veranstaltungen geboten. Nachfolgend eine Auswahl von Veranstaltungen, die den Rhythmus der Saison bestimmten:

- Neujahrskonzert, organisiert von ProMuseo (20. Januar)
- «Fischerlatein: Wie die Fischer das Dorf Muntelier geprägt haben», Vortrag von Urs Haenni (17. April)
- «Hors-d'œuvre» des Sonntags gewidmet Johann Nepomuk Hummel, Franz Schubert, Konzert des Freiburger Kammerorchesters (21. April)
- Führung durch das Museum im Rahmen der Begrüssung der neuen Einwohner der Gemeinde Murten (27. April)
- Teilnahme des Museums Murten an den Europäischen Tagen des Denkmals (7. und 8. September).
- «Pioniere des Automobils im Drei-Seen-Land», Vortrag von Leonard Riesen (12. September)
- Jahresausflug von ProMuseo (21. September)
- «Frédéric Golliez, ou l'âge d'or de la pharmacie moratoise (1875-1900)», Vortrag auf französisch von Alain Bosson (29. September)
- Performative Präsentation des Werks Lachésis von Muriel Zeender (10. Oktober)

5. Statistiken:

2024 war für das Museum Murten in Bezug auf Ausstellungen und Veranstaltungen ein besonders reiches Jahr. Die Breite des kulturellen Angebots und seine Vielfalt, die Höhe der von externen Partnern eingeworbenen Mittel und das Interesse der Presse an unseren Aktivitäten spiegeln sich in den hervorragenden Besucherzahlen für das vergangene Jahr wider. Von Januar bis Dezember besuchten 19’760 Personen die Institution. Trotz sechswöchiger Schliessung wurde im Vergleich zu 2023 ein Anstieg der Besucherzahlen um 212 Individuen verzeichnet. **Das Museum gehört laut dem Jahresbericht des Freiburger Tourismusverbands sogar zu den 10 meistbesuchten Touristenattraktionen und Orten im Kanton Freiburg.**

Gesamtbesucherzahlen pro Jahr:

2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
19760	19’548	20’467	10’918	12’914	19’818	13’098	14’147	6990	5600

Zahlen im Detail:

Jahr	Besucher (insgesamt)	Besucher (Licht-Festival)	Besucher ausserhalb des Licht-Festivals
2017	14’148	9173	**4975**
2018	13’098	7347	**5751**
2019	19’818	13’974	**5844**
2020	12’914	9977	**2937**
2021	10’918	4650 (Balade des Lumières)	**6268**
2022	20’467	8987	**11’480**
2023	19’548	9370	**10’178**
2024	19’760	10’371	**9389**

6. Kulturvermittlung:

Führungen und Workshops
Neben den Veranstaltungen für alle Zielgruppen – Touristen und Einheimische, Gruppen und Einzelpersonen, Spezialisten, Fachleute und Neugierige – organisierte das Museumsteam auch zweisprachige Führungen und pädagogische Workshops.

Besonders hervorzuheben im Bereich der Vermittlung für Schulklassen sind die Organisation der Sport- und Kulturwoche vom 26. Februar bis 1. März sowie die Teilnahme am Festival Kultur & Schule FKB vom 4. bis 29. November. Bei diesen Gelegenheiten zog das Museum Murten über 800 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Bezirken an und förderte so den Zugang zur Kultur sowie den sprachlichen und sozialen Austausch.

7. Konservierung/Restaurierung:

Aufgaben
Konservierung und/oder Restaurierung bedeutet, sich um das Museumsobjekt zu kümmern, um seinen Zerfall zu verhindern und gleichzeitig sicherzustellen, dass es an zukünftige Generationen weitergegeben werden kann. Diese Pflicht gegenüber dem regionalen Erbe ist eine heikle und zugleich wichtige Aufgabe. Es reicht nicht aus, das Artefakt in einer Schublade oder einem Regal aufzubewahren, sondern es müssen auch die richtigen Bedingungen dafür geschaffen werden.
In diesem Sinne wird das im Februar 2014 begonnene Projekt "Konservierung/Restaurierung" fortgesetzt. Im Geschäftsjahr 2024 lag der Schwerpunkt auf der Inventarisierung der Objekte in der Sammlung sowie auf der Fortsetzung der Verpackungs- und Lagerungsarbeiten im Depot.

Das Projekt Sammlung
Das Vorzeigeprojekt rund um die Sammlung des Museums Murten im Jahr 2024 bestand in der Vorbereitung ihres Umzugs aus dem derzeitigen Lager an der Bernstrasse 9 in einen anderen Lagerraum. Mehr als 10’000 Objekte sollen bewegt werden: Das Vorhaben war gewaltig, aber nur ein Schritt in einem riesigen Projekt. Seit Januar 2023 und bis Dezember 2025 (wenn der Mietvertrag an der Bernstrasse 9 gekündigt wird) arbeitet das Museumsteam daran, einen geeigneten Ort für die Sammlung zu finden und diesen entsprechend einzurichten sowie die Objekte für den sicheren Transport vorzubereiten (u. a. Überwachung der Standorte, Zustandsuntersuchungen, Verpackung). Bei dieser Herausforderung wird das Museum Murten von der Gemeinde Murten, insbesondere von der Liegenschaftsverwaltung, unterstützt.

Ein Inventar im Webbrowser
Ein weiteres bedeutendes Projekt, das im Jahr 2024 durchgeführt wurde, war zweifellos die vollständige und erfolgreiche Migration der Sammlungsdatenbank des Museums Murten in die neue webbasierte Version von MuseumPlus, die die Möglichkeit für eine bessere Verwaltung und Verbreitung unseres Inventars eröffnete. Dieses Projekt hat bedeutende interne Ressourcen mobilisiert und wäre ohne die finanzielle Unterstützung der Loterie Romande nicht möglich gewesen. Diese entscheidende Phase ermöglicht es, ab 2026 Teile der Museumssammlungen online einem möglichst breiten Publikum zugänglich zu machen.

Ein Forschungsprojekt mit der Universität Freiburg
Parallel zur Sammlungsarbeit ging das Museum Murten für die Jahre 2024 und 2025 eine Zusammenarbeit mit der Universität Freiburg ein. Unter der Leitung von Professor Cédric Brélaz untersuchte eine Gruppe von Studentinnen und Studenten die im Museum Murten aufbewahrten römischen Kaisermünzen. Ihre Arbeit bestand in der Identifizierung und materiellen Begutachtung der Münzen. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden von Denis Decrausaz im Rahmen des nationalen Kolloquiums „Les collections de numismatique antique en Suisse au XXIe s.: conservation, valorisation, publication“ an der Universität Freiburg (3.-4.4.2025) vorgestellt.
Dieses Projekt eröffnet dem Museum Murten anregende Perspektiven. Seine antiken Münzen könnten in zwei internationale Datenbanken (NAFO und NUMiD) aufgenommen werden, wodurch sie mit Objekten vernetzt würden, die in den grössten Museen u. a. in Frankreich, Deutschland und den USA aufbewahrt werden. Über die Sichtbarkeit hinaus bietet diese interinstitutionelle Zusammenarbeit weitere

gegenseitige Vorteile: Sie ermöglicht engere Beziehungen zur Universität Freiburg und macht die Institution bei den Studierenden bekannt. Auf didaktischer Ebene bietet sie den Studierenden Zugang zu materiellen Ressourcen und praktischen Erfahrungen in einem dynamischen und professionalisierenden Lernumfeld, das sowohl den Aufgaben des Museums als auch der Universität entspricht.

8. Finanzielle Bilanz:

Die Erfolgsrechnung 2024 schloss mit Einnahmen von **257'639.50** Fr. und Ausgaben in Höhe von **257'458.51** Fr. ab. Dies ergibt einen Gewinn von **180.99** Franken. Der Bericht der Revisionsstelle der Wistag Revision AG befindet sich im Anhang.

Finanzielle Unterstützung:

Im Jahr 2024 wurde das Museum Murten von verschiedenen Unternehmen und Institutionen grosszügig unterstützt:

Stadt Murten; Pro Museo Murten/Morat; Burgergemeinde Murten; Gemeinde Muntelier; Rotary Club Murten; Murten Tourismus;
Loterie Romande; Foto-Freiburg; Amt für Kultur des Kantons Freiburg.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung.

Murten, den 29. April 2025

Olivier Dürig

Präsident des Stiftungsrats

Denis Decrausaz

Direktor des Museums

Museum Murten
Musée de Morat

Rapport de la saison 2024

Avant-propos

De manière générale, l'année 2024 aura été particulièrement animée pour le musée de Morat avec un riche programme d'expositions, de médiation culturelle et de nombreuses activités. Le projet de déménagement des collections abritées à la Bernstrasse 9 a également rythmé l'exercice 2024. Quelques chiffres pour illustrer ce fructueux millésime :

- 19'760 visiteurs ;
- 123 activités de médiation culturelle, dont 41 séquences pédagogiques ;
- 2 participations aux événements « Morat Lumières » ;
- 3 expositions temporaires.

En 2024, l'un des événements marquants pour l'équipe du musée a été la fermeture de l'établissement du 10 juin au 27 juillet en raison d'importants travaux de rénovation. Financés par la commune de Morat, ils ont permis non seulement d'améliorer les conditions d'accueil de tous les publics (PMR, familles avec enfants en bas âge, groupes) et les conditions de travail du personnel du musée (création d'espaces de réunion et de pause, notamment), mais également d'assainir le bâtiment (avec une opération de désamiantage).

Malgré cette fermeture de six semaines, le musée a enregistré une hausse de fréquentation par rapport à 2023, le plaçant à la dixième position des attractions touristiques et lieux de visite du canton de Fribourg selon le rapport annuel de l'Union fribourgeoise du tourisme.

Un autre chantier significatif mené durant l'année 2024 a sans conteste été la migration complète et réussie de la base de données des collections du musée de Morat dans la nouvelle version de MuseumPlus sur navigateur web, ouvrant le champ à une meilleure gestion et diffusion de notre inventaire. Ce projet a mobilisé d'importantes ressources internes et n'aurait pu voir le jour sans le soutien financier de la Loterie Romande.

Parallèlement au chantier de collection, le musée de Morat a engagé une collaboration avec l'Université de Fribourg pour les années 2024-2025. Portant sur des monnaies impériales romaines, ce projet de recherche a pour objectif de valoriser à l'échelle internationale l'ensemble conservé au musée de Morat.

Retour sur 2024 : une année riche et intense

La saison a commencé avec le Festival des Lumières du 17 au 28 janvier. Dans le cadre de cette manifestation, l'institution a présenté six installations artistiques et a accueilli plus de 10'000 visiteurs : un beau succès lié à un événement-phare du canton de Fribourg, mêlant patrimoine, culture, création artistique contemporaine et tourisme.

L'année a ensuite été jalonnée de trois expositions temporaires explorant différents aspects de la production en arts visuels qu'elle soit historique ou contemporaine, individuelle, collective ou participative :

« Grégory Sugnaux. Griserie » (24.3-2.6.2024) ;
« Montilier Watch. Au temps de l'horlogerie fribourgeoise » (18.8-15.12.2024) ;
« Les Fribourgeoises sortent de l'ombre. Volet V » (4.10-15.12.2024).

Plusieurs manifestations (visites guidées, séquences pédagogiques, concerts, entre autres) ont une nouvelle fois complété le calendrier de la saison. À noter dans le domaine de la médiation scolaire : l'organisation de la semaine sportive et culturelle

du 26 février au 1er mars, ainsi que la participation au Festival Culture & École BCF du 4 au 29 novembre.

Du point de vue événementiel, le tour d'horizon ne serait pas complet sans que l'on mentionne la collaboration avec Morat Tourisme dans la mise en œuvre de l'offre « Circuit Secret Morat Lumières » qui attire nombre de visiteurs extérieurs à la région de Morat.

Durant toute l'année, les échos dans les médias ont été très positifs et nombreux. Parallèlement aux efforts consentis pour aller à la rencontre des publics, l'équipe a réalisé en interne un important travail de fond pour donner des bases solides à l'avenir de l'institution. L'engagement de tout le personnel et la dynamique positive qu'il génère se reflètent dans l'excellente fréquentation pour l'année écoulée. Avec 19'760 visiteurs, le musée de Morat connaît l'un de ses meilleurs résultats depuis 2013.
Pour conclure cette synthèse annuelle, la fondation du musée et la direction tiennent à remercier les autorités moratoises, les membres de la commission culturelle, les associations, les partenaires et l'ensemble des personnes qui ont apporté leur contribution à la dynamique de l'institution.
Grâce à la motivation de son personnel et la fidélité de ses partenaires, le musée va poursuivre son ambition, celle d'être un lieu, dans tous les domaines et à tous les niveaux, source de savoirs, d'émerveillements et de découvertes, capable d'attirer les visiteurs moratois, fribourgeois, suisses et étrangers. En un mot, de donner le goût du musée de Morat.

1. Le Conseil de fondation en 2024 :

Olivier Dürig, Morat	Président, représentant de la commune de Morat
Carole Baschung, Morat	Représentante de la commune de Morat
Susanne Castelli-Schwill, Salvenach	Représentante de la commune de Morat
Hans-Jörg Kramer, Greng	Trésorier, représentant de la commune de Morat
Marika Odermatt-Coduti, Morat	Présidente de Pro Museo
Jeorge Riesen, Courlevon	Représentant de la commune de Morat
Verena Villiger, Fribourg	Directrice honoraire du Musée d'art et d'histoire Fribourg
Simone Zurbuchen, Morat	Professeure de Philosophie (Université de Lausanne)

2. L'équipe du musée en 2024 :

Decrausaz Denis	Directeur
Kohli Monika	Collaboratrice scientifique, accueil, shop, secrétariat, visites guidées (salaire horaire)
Tarchini Miriam	Collaboratrice chargée de la conservation et restauration, de l'accueil, ainsi que du secrétariat (salaire horaire)
Auderset Anouck	Accueil, secrétariat (salaire horaire)
Corpataux Vanessa	Accueil, secrétariat (salaire horaire)
Gimmel Fabienne	Accueil, secrétariat (salaire horaire)
Kleijn Emma	Accueil, secrétariat (salaire horaire)
Nydegger Pauline	Accueil, secrétariat (salaire horaire)

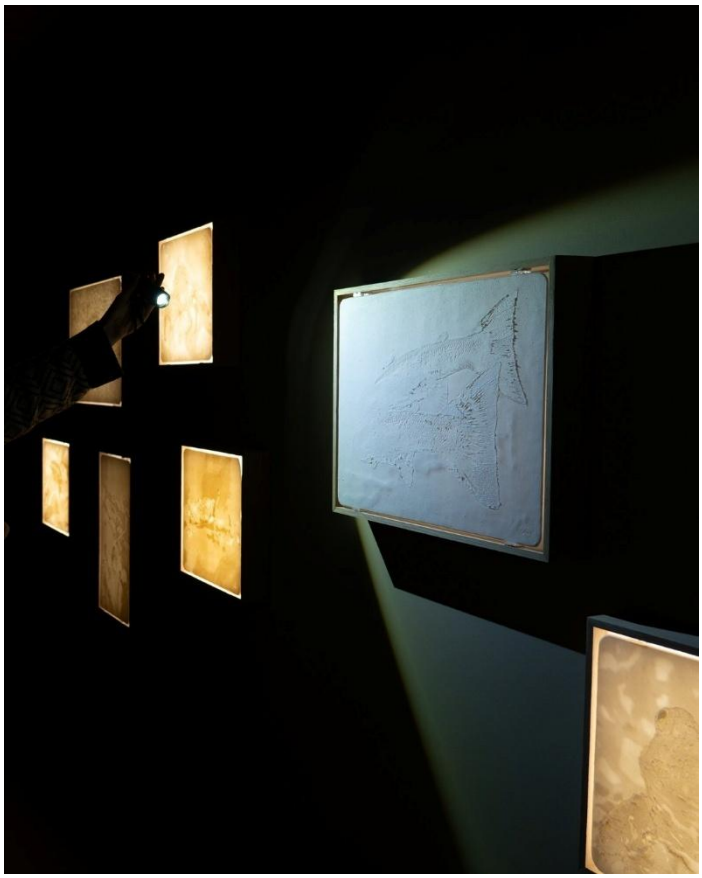
3. Festival des Lumières et expositions :

Le Festival des Lumières (17.1-28.1.2024)
L'année 2024 a commencé avec la 8ème édition du Festival des Lumières de Morat. L'événement a rencontré un joli succès, avec pas moins de 63'000 visiteurs et des installations très appréciées.

Durant la manifestation, le musée de Morat a abrité cinq installations (arteplages) réparties sur autant d'étages. Quant à la façade principale, elle a été animée par une projection monumentale. Ci-dessous, le programme proposé aux visiteurs :

- « Sapin », mapping extérieur, de Sabine Burchard, Suisse ;
- « Fragiles Lueurs » de Line Dutoit Choffet, Suisse ;
- « Bestiaire » de Julien Menzel, France ;
- « Le Petit Show des Animaux » d'Alexis Gabirot, France ;
- « New Born » de Gabriele Zanoncelli, Italie ;
- « Abyssal » de Cécile Delanoë, Suisse.

De par la qualité et la variété des installations données à voir, le musée de Morat s'est positionné comme une attraction majeure du festival. Durant les douze jours de la manifestation, il a en effet accueilli 10'371 visiteurs. Au-delà de l'aspect statistique, le bilan de l'événement est excellent : il a notamment permis de prolonger la fructueuse collaboration avec Morat Tourisme visant à valoriser la création contemporaine (en particulier dans le domaine des arts médiatiques).



Circuit Secret Morat Lumières

En 2024, le musée de Morat a poursuivi sa participation au Circuit Secret coordonné par Morat Tourisme. Fruit d'un partenariat intersectoriel, cette offre consiste en un parcours aussi ludique que sensoriel à travers six lieux insolites au cœur de la ville de Morat. Les visiteurs y découvrent diverses installations autour du thème de la lumière : projections, animations créatives, entre autres.

Dans ce cadre, le musée joue un rôle essentiel. Le personnel est chargé de l'accueil des groupes, fournit les informations nécessaires et effectue certaines tâches administratives.

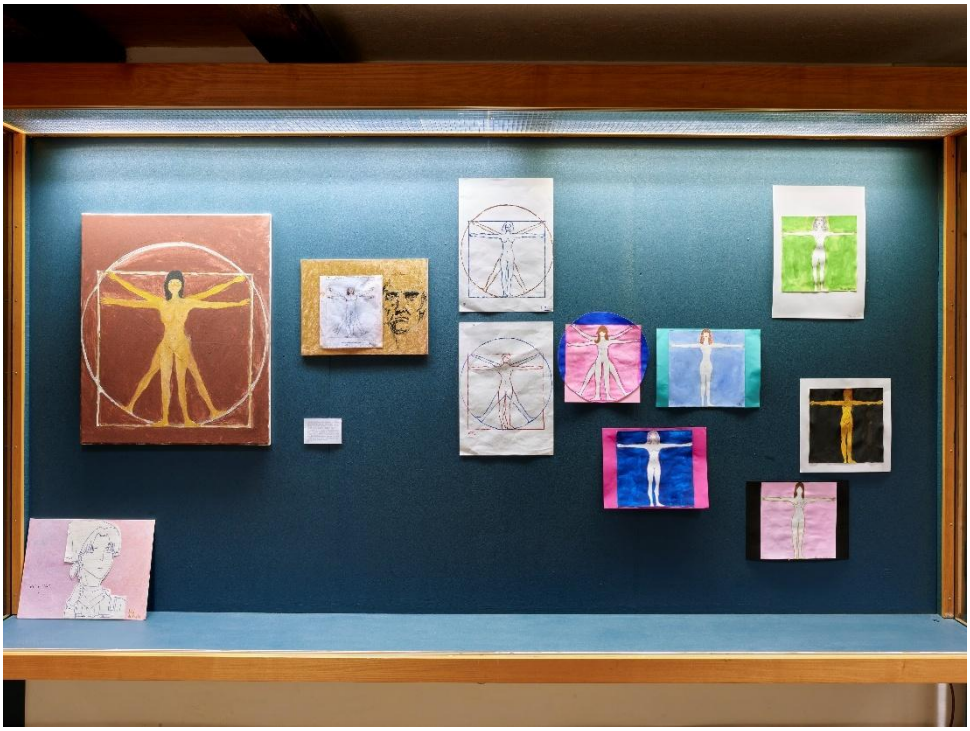
L'installation qui est présentée au musée prend place dans les combles, lieu habituellement fermé au public. Elle est due à Camille Scherrer qui marie, à la croisée de l'art et du design, sa passion pour le monde animal et sa poésie malicieuse. « SuperNature » vous plonge dans la nuit, au sein d'un univers sauvage densément peuplé.

Les expositions temporaires
Au sortir du Festival des Lumières, le musée a présenté trois expositions temporaires de qualité, avec pour point commun le rapport à l'histoire de Morat. Entre arts visuels et objets historiques, le programme s'est voulu éclectique cherchant à valoriser des pans méconnus de l'histoire locale, comme celui de la fabrique de montres de Montilier ou les trajectoires de vie de femmes lacoises.

« Grégory Sugnaux. Griserie » (24.3-2.6.2024)
Pour sa première exposition, le musée de Morat a ouvert ses portes à l'artiste visuel Grégory Sugnaux et son projet créatif qui a fait la part belle au dialogue entre l'ancien et le contemporain. Inédit et au carrefour des techniques, l'ensemble d'œuvres créées pour le lieu a revisité de manière singulière l'histoire locale. Pensée comme un voyage dans le temps, Griserie nous a ramené à l'épisode du 28 juin 1866, lorsqu'un éléphant sème la zizanie dans la ville de Morat avant d'être abattu par un boulet de canon. Par cette exposition individuelle, l'artiste, s'appuyant sur de nombreuses sources d'archives, a proposé une lecture personnelle d'un événement historique tissant des liens entre faits établis et perceptions culturelles, humanité et animalité.

« Montilier Watch. Au temps de l'horlogerie fribourgeoise » (18.8-15.12.2024)
La deuxième exposition a permis de mettre en lumière un pan méconnu de l'histoire horlogère suisse : son passé fribourgeois. Parmi les invisibles du secteur de la montre made in Switzerland, la fabrique de Montilier en est un exemple particulièrement éclairant d'une manufacture tombée dans l'oubli, malgré une production de qualité et des périodes de réussite commerciale.
Fondée en 1851/1857, l'entreprise sise à Montilier a fait face à des débuts laborieux avant de connaître un essor réjouissant sous la direction d'Étienne-Ovide Domon et de Constantin Dinichert. En 1885, on y fabrique près de 60'000 montres et emploie plus de 400 personnes. Successivement agrandie, la fabrique est au début du XX^{e} siècle le moteur de l'industrialisation du Moratois et l'une des plus grandes pourvoyeuses d'emploi de Fribourg. Après la crise économique de 1929 à 1934 qui éprouve sérieusement la fabrique, la société prospère à nouveau et obtient des commandes du monde entier. Néanmoins, l'exacerbation de la concurrence en Suisse et la mondialisation de la production entraînent le déclin progressif de l'entreprise qui ferme en 1963. Avec ses rebondissements, ses faits divers et ses secrets, l'histoire des montres de Montilier constitue une véritable épopée fribourgeoise que cette exposition a retracée grâce à des archives inédites et des objets issus de collections privées.

« Les Fribourgeoises sortent de l'ombre. Volet V » (4.10-15.12.2024)
Pour sa troisième exposition de 2024, le musée de Morat a accueilli le cinquième et dernier volet du projet « Les Fribourgeoises sortent de l'ombre ». Élaboré dans l'idée de commémorer les 50 ans du droit de vote des femmes en Suisse et à Fribourg, cette exposition originale a été réalisée par des élèves francophones et germanophones de 10H du CO de Morat. Plusieurs sujets les ont intéressés : le rôle des femmes dans la vigne et leur place dans les associations locales. Le sport, les loisirs et les traditions n'étaient pas en reste, avec la course Morat-Fribourg et l'accès aux bains du XIX^{e} siècle à nos jours.



4. Conférences, visites et manifestations :

Durant l'année 2024, un riche programme d'activités et de manifestations bilingues a été proposé aux publics du musée de Morat. Ci-dessous, une liste non exhaustive d'événements qui ont rythmé la saison :

- Concert organisé par ProMuseo (20 janvier)
- «Fischerlatein: Wie die Fischer das Dorf Muntelier geprägt haben», conférence en allemand d'Urs Haenni (17 avril)
- Hors-d'œuvre du dimanche consacré à Johann Nepomuk Hummel, Franz Schubert, concert de l'Orchestre de chambre fribourgeois (21 avril)
- Visite guidée du musée organisée dans le cadre de l'accueil des nouveaux habitants de la commune de Morat (27 avril)
- Participation du musée de Morat aux Journées européennes du patrimoine (7 et 8 septembre)
- « Pioniere des Automobils im Drei-Seen-Land », conférence en allemand de Leonard Riesen (12 septembre)
- Excursion annuelle de ProMuseo (21 septembre)
- « Frédéric Golliez, ou l'âge d'or de la pharmacie moratoise (1875-1900) », conférence donnée par Alain Bosson (29 septembre)
- Présentation sous forme de performance de l'œuvre Lachésis de Muriel Zeender (10 octobre)

5. Statistiques :

L'année 2024 a été particulièrement riche pour le musée de Morat sur le plan des expositions et événements. L'ampleur de l'offre culturelle et sa diversité, l'importance des fonds récoltés auprès de partenaires externes et l'intérêt de la presse pour nos activités se reflètent dans l'excellente fréquentation pour l'année écoulée. 19'760 personnes ont visité l'institution de janvier à décembre. Malgré 6 semaines de fermeture, on enregistre une hausse de fréquentation de 212 individus par rapport à 2023. **Le musée fait même partie des 10 des attractions touristiques et lieux les plus visités du canton de Fribourg selon le rapport annuel de l'Union fribourgeoise du tourisme.**

Fréquentation totale par année :

2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
19760	19'548	20'467	10'918	12'914	19'818	13'098	14'147	6990	5600

Les chiffres dans le détail :

Année	Visiteurs (total)	Visiteurs (Festival des Lumières)	Visiteurs hors Festival
2017	14'148	9173	**4975**
2018	13'098	7347	**5751**
2019	19'818	13'974	**5844**
2020	12'914	9977	**2937**
2021	10'918	4650 (Balade des Lumières)	**6268**
2022	20'467	8987	**11'480**
2023	19'548	9370	**10'178**
2024	19'760	10'371	**9389**

6. Médiation culturelle :

Visites et ateliers
Outre les événements destinés à tous les publics, touristiques et de proximité, groupes et individuels, spécialistes, professionnels et curieux, l'équipe du musée a organisé des visites guidées bilingues et des ateliers pédagogiques.

À noter en ce qui concerne la médiation pour les scolaires, l'organisation de la semaine sportive et culturelle du 26 février au 1er mars ainsi que la participation au Festival Culture & École BCF du 4 au 29 novembre. À ces occasions, le musée de Morat a attiré plus de 800 élèves issus de différents districts, favorisant ainsi l'accès à la culture, tout comme les échanges linguistiques et sociaux.

7. Conservation/restauration :

Missions
Conserver et/ou restaurer, c'est prendre soin de l'objet muséal de manière à empêcher sa dégradation tout en assurant sa transmission aux générations futures. Ce devoir envers le patrimoine régional est une tâche à la fois délicate et primordiale. De fait, il ne suffit pas de ranger l'artefact dans un tiroir ou sur un rayonnage ; il faut lui assurer des conditions adéquates.
En ce sens, le projet « Conservation/restauration », initié en février 2014, poursuit son cours. Durant l'exercice 2024, l'accent a été mis sur l'inventaire des objets dans la collection, ainsi que la poursuite des travaux de conditionnement et stockage au sein de la réserve.

Le chantier de collection
En 2024, le projet phare autour de la collection du musée de Morat a consisté à préparer son déménagement de l'actuelle réserve située à la Bernstrasse 9 vers un autre lieu de stockage. Plus de 10'000 objets à déplacer : l'opération est d'ampleur, mais elle ne représente qu'une étape d'un vaste chantier. Depuis janvier 2023 et jusqu'à décembre 2025 (date de résiliation du bail à la Bernstrasse 9), l'équipe du musée se mobilise pour trouver un lieu susceptible d'accueillir la collection et de l'aménager en conséquence, ainsi que de préparer les objets en vue de leur transfert en toute sécurité (suivi des emplacements, constats d'état, conditionnement, entre autres). Dans ce défi, le musée de Morat est appuyé par la commune de Morat, notamment son service des bâtiments (Liegenschaftverwaltung).
Un inventaire sur navigateur web
Un autre chantier significatif mené durant l'année 2024 a sans conteste été la migration complète et réussie de la base de données des collections du musée de Morat dans la nouvelle version de MuseumPlus sur navigateur web, ouvrant le champ à une meilleure gestion et diffusion de notre inventaire. Ce projet a mobilisé d'importantes ressources internes et n'aurait pu voir le jour sans le soutien financier de la Loterie Romande. Cette phase décisive permet d'envisager la mise en ligne dès 2026 à certaines parties des collections du musée au plus grand nombre.

Un projet de recherche avec l'Université de Fribourg
Parallèlement au chantier de collection, le musée de Morat s'est engagé dans une collaboration avec l'Université de Fribourg pour les années 2024 et 2025. Dirigée par le professeur Cédric Brélaz, un groupe d'étudiant-e-s a étudié les monnaies impériales romaines conservées au musée de Morat. Leur travail a consisté en une identification et une expertise matérielle du monnaye. Les résultats de ces travaux seront présentés par Denis Decrausaz dans le cadre du colloque national « Les collections de numismatique antique en Suisse au XXI^{e} s. : conservation, valorisation, publication » à l'Université de Fribourg (3-4.4.2025).
Ce projet ouvre des perspectives stimulantes pour le musée de Morat. Ses monnaies antiques pourraient être intégrées dans deux bases de données internationales (NAFO et NUMiD), les mettant en réseau avec les objets conservés dans les plus grands musées de France, d'Allemagne et des États-Unis, notamment. Au-delà de la visibilité, cette collaboration interinstitutionnelle présente d'autres bénéfices mutuels : elle permet de resserrer les liens avec l'Université de Fribourg et de faire connaître l'institution aux étudiant-e-s. Sur le plan didactique en outre, elle offre aux étudiant-e-s l'accès à des ressources matérielles et des expériences pratiques dans un cadre

d’apprentissage dynamique et professionnalisant, correspondant aux missions à la fois du musée et de l’Université.

8. Bilan financier :

Le compte des résultats 2024 s’est conclu avec des recettes de **257'639.50 frs** et des dépenses s’élevant à **257'458.51 frs**. Cela fait donc un gain de **180.99 frs**. Le rapport de l’organe de révision de Wistag Revision AG se trouve en annexe.

Soutiens financiers :

Durant l’année 2024, le musée de Morat a reçu le soutien généreux de différentes entreprises et institutions :

La ville de Morat ; Pro Museo Murten/Morat ; la commune bourgeoisiale de Morat ; la commune de Montilier ; le Rotary club Murten/Morat ; Murten Tourismus / Morat Tourisme ;
La Loterie Romande ; Photo-Fribourg ; le Service de la culture du canton de Fribourg.

Nous les remercions sincèrement pour leur soutien.

Morat, le 28 mars 2025

Olivier Dürig

Président du conseil de fondation

Denis Decrausaz

Directeur du Musée

Annexe mentionnée ci-dessus

WISTAG Revision AG
Wirtschafts- und Steuerberatung

Bericht der Revisionsstelle
zur Eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Stiftung Museum Murten
Murten

Thun, 7. Februar 2025 MD/mk

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision für das Geschäftsjahr 2024

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Museum Murten für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entsprechen.

WISTAG Revision AG

Marcel Durand
Eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte RAB

Leitender Revisor

Roland Soder
Eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte RAB

Beilagen:
Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Stiftung Museum Murten

Bilanz per 31. Dezember
(in Schweizer Franken)

Aktiven	**Anhang**	**2024**	**2023**
Flüssige Mittel		202'238.36	217'009.72
Übrige kurzfristige Forderungen		3'294.55	24'447.25
Vorräte		1.00	1.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen		18'204.00	1'200.00
Umlaufvermögen		**223'737.91**	**242'657.97**
Sachanlagen		1.00	1.00
Anlagevermögen		**1.00**	**1.00**
Total Aktiven		**223'738.91**	**242'658.97**
Passiven			
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		9'650.15	27'387.25
Passive Rechnungsabgrenzungen		14'168.40	10'132.40
Fonds Inventarisierung	2.1	13'143.83	8'132.38
Fonds Aussenbereich	2.1	19'669.28	20'080.68
Kurzfristiges Fremdkapital		**56'631.66**	**65'732.71**
Rückstellung Konservierungsmassnahmen	2.2	10'000.00	10'000.00
Rückstellung Sonderaktivitäten	2.2	46'000.00	46'000.00
Rückstellung Dauerausstellung	2.2	30'000.00	30'000.00
Allgemeine Rückstellungen / Digitalisierung	2.2	10'000.00	20'000.00
Rückstellung Informatik	2.2	4'000.00	4'000.00
Langfristiges Fremdkapital		**100'000.00**	**110'000.00**
Stiftungskapital		60'000.00	60'000.00
Gewinnvortrag		*6'926.26*	*6396.46*
Jahresgewinn		*180.99*	*529.80*
Freiwillige Gewinnreserven		7'107.25	6'926.26
Eigenkapital		**67'107.25**	**66'926.26**
Total Passiven		**223'738.91**	**242'658.97**

Stiftung Museum Murten

Erfolgsrechnung für die Periode vom 1. Januar bis 31. Dezember (in Schweizer Franken)	**Anhang**	**2024**	**2023**
Einnahmen Museumsbetrieb	2.3	16'677.90	15'915.80
Verkauf Handelswaren Shop	2.4	3'362.30	3'070.80
Einnahmen aus Beiträgen	2.5	236'800.00	230'020.00
Einnahmen Projekt Wechselausstellung	2.6	29'950.00	75'835.00
Total Betriebsertrag		**286'790.20**	**324'841.60**
Materialaufwand	2.4	-633.50	-73.60
Personalaufwand	2.7	-185'243.15	-183'306.80
Aufwand Museumsbetrieb	2.3	*-2'523.50*	*-6'226.30*
Aufwand Bildung und Vermittlung /Versicherung		*-3'691.20*	*-2'841.20*
Büro- und Verwaltungsaufwand		*-11'995.20*	*-11'286.10*
PR und Werbung		*-4'689.05*	*-5'073.95*
Aufwände Wechselausstellung	2.6	*-48'878.55*	*-99'125.45*
Ergebnis Jahresprojekte		*-19'335.65*	*-5'092.50*
Allgemeiner Betriebsaufwand		*-10'345.71*	*-11'730.30*
Übriger betrieblicher Aufwand		-101'458.86	-141'375.80
Betriebliches Ergebnis			
Finanzertrag		678.05	511.30
Finanzaufwand		-73.00	-177.00
Total Finanzergebnis		**605.05**	**334.30**
A.O. Ertrag		121.25	110.10
Jahresgewinn		**180.99**	**529.80**

Stiftung Museum Murten

Anhang der Jahresrechnung 2024
(Angaben in Schweizer Franken)

1. Grundsätze

1.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechtes) erstellt.

2. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und ER

2.1 Fonds Inventarisierung

	2024	2023
Bestand per 01.01.	8'132.38	5'910.62
Beitrag Finanzverwaltung Murten	32'000.00	32'000.00
Materialkosten	-2'990.85 1)	-7'531.49 1)
Personalkosten	-23'997.70 2)	-22'246.75 2)
Bestand per 31.12.	**13'143.83**	**8'132.38**

1) Verwendung des Fonds für die im Zusammenhang mit der Inventarisierung und Konservierung anfallenden Kosten für die Materialbeschaffung.

2) Verwendung des Fonds für die im Zusammenhang mit der Inventarisierung anfallenden direkten Arbeitsstunden (Lohnkosten inkl. Sozialversicherungsaufwendungen).

Fonds Aussenbereich	2024	2023
Bestand per 01.01.	20'080.68	32'948.98
Verwendung Fonds	-411.40 1)	-4'968.30 1)
Création et Instalation Cosmovision	0.00	-7'900.00
	19'669.28	**20'080.68**

1) Verwendung des Fonds für die im Zusammenhang mit dem Aussenbereich angefallenen Kosten für Unterhalt.

2.2 Rückstellungen

	RST Kons.-massnah.	RST Sonder-aktivitäten	RST Dauerauss.	Allgemeine RST	RST Informatik
Buchwert per 01.01.2023	10'000.00	63'000.00	30'000.00	20'000.00	4'000.00
Bildung	-		-	-	-
Verwendung	-	-	-	-	-
Auflösung	-	-17'000.00	-	-	-
Buchwert per 31.12.2023	**10'000.00**	**46'000.00**	**30'000.00**	**20'000.00**	**4'000.00**
Buchwert per 01.01.2024	10'000.00	46'000.00	30'000.00	20'000.00	4'000.00
Bildung	-	-	-	-	-
Verwendung	-	-	-	-	-
Auflösung	-	-	-	-10'000.00	-
Buchwert per 31.12.2024	**10'000.00**	**46'000.00**	**30'000.00**	**10'000.00**	**4'000.00**

Stiftung Museum Murten

Anhang der Jahresrechnung 2024

(Angaben in Schweizer Franken)

2.3 Museumsbetrieb

	2024	2023
Eintritte	10'103.40	10'903.80
sonstige Einnahmen	6'574.50	5'012.00
Aufwand Museumsbetrieb	-2'523.50	-6'226.30
Verlust / Gewinn Museumsbetrieb	**14'154.40**	**9'689.50**

2.4 Shop

Verkauf Handelswaren	3'362.30	3'070.80
Einkauf Handelswaren	-633.50	-73.60
Verlust / Gewinn Shop	**2'728.80**	**2'997.20**

2.5 Einnahmen aus Beiträgen

Beiträge Stadt Murten	226'800.00	210'000.00
Beiträge Pro Museo	10'000.00	10'000.00
Sponsorenbeiträge	0.00	10'020.00
Total Einnahmen aus Beiträgen	**236'800.00**	**230'020.00**

2.6 Projekt Wechselausstellung

Beitrag Loterie Romande	20'000.00	35'000.00
Beitrag pro Museo	3'500.00	3'500.00
Sponsorenbeiträge	4'980.00	34'330.00
Übrige Erträge Wechselausstellung	1'470.00	3'005.00
Aufwände Wechselausstellung	-48'878.55	-99'125.45
Verlust Projekt Wechselausstellung	**-18'928.55**	**-23'290.45**

2.7 Personalaufwand

Personalkosten	-185'243.15	-183'306.80
Total Personalaufwand	**-185'243.15**	**-183'306.80**

3. Weitere Angaben

3.1 Anzahl Vollzeitstellen

Die Stiftung beschäftigt wie im Vorjahr nicht mehr als 10 Vollzeitstellen.

3.2 Erläuterungen zum periodenfremden Ertrag

Der periodenfremde Ertrag ist die Rückvergütung der Emissionsabgabe im Jahr 2024 der Ausgleichskasse des Kantons Freiburg im Umfang von CHF 121.25